



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5362.02

SiD/P075362
Basel, 27. Februar 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 26. Februar 2008

Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli betreffend Tram- und Busspur auf dem Dorenbachviadukt

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2007 die nachstehende Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli betreffend Tram- und Busspur auf dem Dorenbachviadukt dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Regelmässig ist zu beobachten, dass auf dem Dorenbachviadukt, Fahrtrichtung Margarethen, Bus und Tram im Rückstau des Linksabbieger in die Margarethenstrasse stecken bleiben. Es braucht 2-3 Umläufe am Lichtsignal, bis Tram und Bus in die Haltestellen einfahren können. In der Fortsetzung hat das Tram in der Margarethenstrasse eine Eigenstrasse und der Bus in der Gundeldingerstrasse eine eigene Spur. Diese Bevorzugung nützt aber nichts, wenn Tram und Bus dazwischen stecken bleiben und ein halbes Kursintervall verlieren. Der nächste Kurs fährt hinten auf und es entsteht der bekannte „Hand-orgeleffekt“ (zwei Kurse hintereinander und dann lange nichts mehr). Der öffentliche Verkehr ist nur attraktiv wenn er ohne Behinderung zirkulieren kann und die Kurse in der Spitzenzeit regelmässig im 7.5 Minuten-Takt verkehren. Besonders Richtung Bahnhof ist dies wichtig, weil sonst Pendler die Anschlüsse auf die Züge verpassen.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

- ob auf dem Dorenbachviadukt, von der Haltestelle Zoo Dorenbach bis zur Kreuzung Margarethenstrasse/Gundeldingerstrasse, eine kombinierte Tram-/Busspur markiert werden kann?“*

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Beim Linksabbieger in die Margarethenstrasse handelt es sich um eine signalisierte Route in Richtung City, Bhf SBB und zu übergeordneten Zielen. Diese soll auch dazu beitragen, das Gundeldingerquartier vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Beträgt der Rückstau auf dieser Spur mehr als ca. zwölf Personenwagen, kommen die Fahrzeuge auf das Tramgeleise zu stehen und blockieren damit das Tram, welches in diesem Fall nicht bis zum Verzweigungsgebiet vorfahren kann. Daher muss auf dieser Spur ein guter Verkehrsfluss gewährleistet bleiben. Auch die BVB-Busse benutzen diese Spur um die Haltestelle in der Gundeldinger-

strasse zu bedienen, welche dort unmittelbar nach dem Verzweigungsgebiet linksseitig durch eine Verkehrsinsel angeordnet ist.


Eine Busführung auf dem Tramgeleise, wie in der Schriftlichen Anfrage thematisiert, ist nicht möglich, da das Lichtraumprofil für Busse nicht ausreicht, vor allem nicht im Kreuzungsbe-
reich Dorenbachviadukt/Margarethenstrasse. Wäre diese Möglichkeit gegeben, würde dies
wiederum zu anderen Problemen führen. Der Bus wäre gegenüber den Linksabbiegern prio-
riorisiert, was den Abfluss auf der Linksabbiegespur verzögern würde. Der Linksabbieger wür-
de somit behindert statt beschleunigt. Es bestünde die erhöhte Gefahr, dass wartende Fahr-
zeuge die Tramgeleise blockieren würden. Bei längerem Rückstau liessen sich Fahrzeugfüh-
rende auch dazu verleiten, geradeaus durch das Gundeldingerquartier zu fahren, was nicht
erwünscht ist.

Bei der bestehenden Lösung priorisiert der Bus die Linksabbiegespur und stösst somit die
wartenden Fahrzeuge aus. Eine Blockierung des Tramgeleises durch wartende Fahrzeuge
ist mit dieser Verkehrsführung nur in den wenigsten Fällen möglich. Der regelmässige Rück-
stau, wie in der Schriftlichen Anfrage beschrieben, konnte durch die BVB nicht bestätigt wer-
den. Gemäss den BVB kommt es nur in seltenen Fällen zu einem Rückstau und somit zu
etwas längeren Wartezeiten für den Bus.

Trotzdem werden die BVB die Lichtsignalanlage Dorenbach Ost in ihren Bericht zum Rat-
schlag Effizienzsteigerung aufnehmen. Mit einer verfeinerten Schaltung würden die Abläufe
für den öffentlichen Verkehr nochmals verbessert.

Der Regierungsrat kommt daher zum Schluss, dass eine kombinierte Tram/Busspur auf dem
Dorenbachviadukt, wie im Bericht dargelegt (Lichtraumprofil Bus), nicht realisierbar ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber